

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Jahresbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-280953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280953)

# Jahresbericht

der

## Kleinkinder-Bewahranstalt in Karlsruhe

vom 1. September 1855 — 1856.

Unsere Anstalt hat wieder ein Jahr zurückgelegt, in welchem sie ihres gedeihlichen Fortgangs sich erfreuen durfte; und indem wir den verehrten Vereinsmitgliedern und andern Freunden und Gönnern den Bericht hierüber vorzulegen die Ehre haben, so erfüllen wir diese Pflicht mit den frohen und dankbaren Empfindungen, welche der Rückblick auf ein mit Gottes gnädiger Hilfe glücklich zurückgelegtes Jahr hervorruft.

In dem für die Zwecke der Anstalt ganz hergerichteten und denselben gewidmeten Hause fanden über dreihundert Kinder geistliche und leibliche Pflege, und deren Eltern dadurch die benötigte Unterstützung in Erfüllung ihrer heiligen Pflichten, was auch dankbar anerkannt wird.

Vier Lehrerinnen mit eben so vielen Gehülffinnen warteten unter der bewährten Leitung der treuen Hausmutter mit Gewissenhaftigkeit ihres mühevollen Berufes, und ihre Arbeit und Bemühung blieb auch mit Gottes Beistand nicht ohne Segen.

Zur weitem Ausbildung derselben wird ein besonderer Unterricht von Herrn Stadtpfarrer Zimmermann und Herrn Diakonus Frommel erteilt, wofür die Anstalt denselben zu verbindlichem Danke verpflichtet ist, ebenso haben wir auch unserm verehrten Hausarzte, Herrn geheimen Hofrath Dr. Buchegger, den schuldigen Dank für seine Bemühungen auszusprechen.

In dem Lehrpersonale haben auch in diesem Jahre einige Veränderungen stattgefunden. Einige in unserer Anstalt ausgebildete Lehrerinnen wurden entlassen, um anderwärts in die Arbeit zu treten. Es sind nämlich wieder mehrfällige Bitten um Zusendung von Lehrerinnen uns zugekommen, und es wurden deshalb um denselben möglichst zu entsprechen, zwei Lehrerinnen abgegeben, nach Ruggen und Sennfelden, und eine dritte, die von Wertheim, um weitere Ausbildung zu erlangen, uns zugesendet worden war, ward dahin zurückberufen, um daselbst verwendet zu werden. Ueber dieselben, sowie über die sechs früher schon aus unserer Anstalt an auswärtige Bewahranstalten überlassenen Lehrerinnen gehen fortwährend gute Nachrichten ein. An die Stellen der in diesem Jahre abgegangenen rückten in unsrer Anstalt bisherige Gehülffinnen vor, und diese wurden durch Neuaufgenommene ersetzt.

Was die ökonomischen Verhältnisse der Anstalt betrifft, so enthält hierüber der nachfolgende Rechnungsauszug den übersichtlichen Nachweis.

Wir haben nicht nur die wegen der theuren Lebensmittelpreise vermehrten Haushaltungskosten, sondern auch die höchstnötigen Baureparaturkosten bestreiten, sowie unsern übrigen Verpflichtungen in Entrichtung der Kapitalzinse und theilweisen Abtragung der Schulden nachkommen können.

Dazu sehen wir uns in den Stand gesetzt durch die regelmäßigen Beiträge der Vereinsmitglieder und durch außerordentliche Gaben, die von vielen Seiten her unsrer Anstalt zugewendet wurden. Unser hochverehrtes Fürstenhaus hat nicht nur durch fortwährende jährliche Unterstützungen, sondern auch durch besondere Spenden Seine huldvolle Aufmerksamkeit unsrer Anstalt auf's Neue bewiesen.

Von Seiner Königlichen Hoheit unserm gnädigsten Großherzog Friedrich wurde aus Veranlassung Seiner mit allgemeiner Freude begrüßten Verlobungsfeier, und von Ihren Großherzoglichen Hoheiten dem Herrn Markgrafen Wilhelm und Höchstbesen durchlauchtigsten Gemahlin bei Gelegenheit eines hohen Familienfestes auch unsre Anstalt mit einem reichen Geschenke huldvollst bedacht.

Die Großh. Armenkommission, der wohllobliche Gemeinderath, verschiedene verehrliche Vereine, Gesellschaften und Innungen, sowie auch das Comptoir des Tagblattes und einzelne Wohltäter haben unsre Anstalt durch ansehnliche Gaben erfreut. Unter den Letztern haben wir auch auswärtige aus den Nachbargemeinden Deutschneureuth, Graben, Hochstetten und Linkenheim, die Geschenke an Lebensmitteln darreichten, zu nennen, und eine sehr verehrte Gönnerin, Frau von Dzerow, etc., die unsre Anstalt noch immer auf dem Herzen trägt und aus weiter Ferne her bisher jedes Jahr einige Gaben ihr widmete, wovon eine die ausdrückliche Bestimmung hat, den allgemeinen vaterländischen Festtag, den 9. September, auch für unsre Kinder zu einem Festtage zu weihen. Auch wurde es durch zahlreiche Geschenke aus der milden Hand von Kinderfreunden zur Weihnachtszeit uns möglich gemacht, unseren Kleinen eine liebliche Bescherung zu bereiten.

Dank, herzlich Dank sei allen diesen Wohlthätern und Gönnern für ihre Liebe gesagt! Möge der Herr, dem sie ja in den Kindern selbst dienen, dafür reichlich ihnen lohnen mit geistlichem und leiblichem Segen! Die Unterzeichneten reihen daran die Versicherung, daß sie mit Allen, die in der Anstalt arbeiten, es sich auch ferner werden anlegen sein lassen, nach ihren Kräften zu wirken, daß die wichtige Aufgabe der Anstalt an den Kindern nach Möglichkeit vollführt und in denselben dem häuslichen und öffentlichen Leben manches nützliche Glied zubereitet werde.

An diese Versicherung aber glauben wir auch wohl die ehrerbietige, angelegene Bitte um ferneres thätiges Wohlwollen für unsre Anstalt um so mehr knüpfen zu dürfen, als der Schuldenstand noch immer sehr bedeutend ist, und, wie der Rechnungsauszug nachweist, nur ein ganz kleiner Kassenvorrath in das neue Rechnungsjahr überzutragen ist.

Der Herr, unser Gott, aber wolle mit seiner Gnade bei uns bleiben, und das Werk, das wir in Seinem Namen und auf Ihn vertrauend betreiben, auch weiterhin segnen!

1855/56 II<sup>K</sup> 45